

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894**

137 (20.11.1894)

# Durlacher Wochenblatt.

No. 137.

Erstam wöchentlich dreimal  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 2 Pf.

Dienstag den 20. November

Erstamungsgeld der gewöhnliche vier-  
gehaltene Seite über deren Raum 9 Pf.  
Anrede erfolgt nach Tage zuvor bis  
mittags 10 Uhr Vormittags.

1894.

## B.C. Verein zur Rettung sittlich ver- wahrloster Kinder.

Von geschätzter Seite wird der „Bad. Kor.“  
geschrieben:

Der Verein zur Rettung sittlich ver-  
wahrloster Kinder im Großherzogthum Baden  
hielt vor einiger Zeit eine Generalversammlung  
ab, in welcher der stellvertretende Vorsitzende  
Präsident Dr. Fr. Wielandt an der Hand des  
letzten Rechenschaftsberichts für die Periode  
1888/92 zunächst Mittheilungen über den Gang  
und Stand des Vereins machte, besonders her-  
vorhebend, daß dessen Aufgabe durch das Ge-  
setz über die Zwangserziehung eine bedeutend  
größere geworden ist. Um diese Aufgabe voll-  
ständig erfüllen zu können, wurde eine neue  
Anstalt in Sinsheim erbaut, welche am 10. No-  
vember 1889 in Gegenwart Seiner Königl.  
Hoheit des Großherzogs eröffnet wurde. Der  
Verein besitzt nunmehr 3 Anstalten für Knaben,  
nämlich in Durlach, Hüfingen und Sinsheim,  
in welchen sich 3. Jt. 166 Jüglinge befinden.

Ueberdies befinden sich in Vereinsfürsorge  
82 Lehrlinge. Dieser hohe Stand erfordert be-  
deutende Opfer, wie auch der Ankauf und der  
Bau der Sinsheimer Anstalt rund 100 000 M.  
kostete. Der Verein erfreut sich aber der that-  
kräftigen Unterstützung der Großh. Regierung,  
der Kreise, Gemeinden und Privaten, so daß  
das Vereinsvermögen am 1. Januar 1893 un-  
geachtet der großen Grundstockausgaben nur  
um 4090 M. 7 S. zurückgegangen ist und noch  
471 096 M. 98 S. betrug. Es steht zu hoffen,  
daß das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und  
Ausgaben künftig erhalten werden kann, ohne  
den mäßigen Erziehungsbeitrag von jährlich 110 M.  
erhöhen zu müssen.

Hierauf wurde zur Neuwahl des Ver-  
waltungsraths geschritten. Es sind in den letzten  
Jahren mehrere Mitglieder desselben durch Tod  
oder Wegzug ausgeschieden. Namentlich aber  
hat sich der Vorsitzende des Vereins — Straf-  
anstalten-Direktor a. D. Szuhany — infolge  
hohen Alters und Kränklichkeit veranlaßt ge-  
sehen, seine Stelle niederzulegen. Dieser um  
den Verein hochverdiente Mann hat demselben  
seit 27 Jahren angehört und hat ihm bis in  
sein hohes Alter von 81 Jahren seine Dienste  
in uneigennützigster Weise gewidmet, wofür ihm

der gebührende Dank ausgesprochen wurde. An  
seine Stelle wurde vom Verwaltungsrath Herr  
Dr. Friedr. Wielandt, Präsident des Großh.  
Verwaltungsgerichtshofes, zum Vorsitzenden ge-  
wählt, als Stellvertreter Herr Oberstiftungs-  
rath Jeger und als Beisitzer Herr Geheime  
Hofrath Ballraff, welche gemeinschaftlich mit  
dem bisherigen Rechner und Kassier, Geistlichen  
Verwalter Ludin, die Direktion bilden. Möge  
der Verein auch künftighin segensreich wirken  
und sich dabei der Unterstützung der öffentlichen  
Organe und edler Wohlthäter zu erfreuen haben!

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

B.C. Die Beobachtung und Erkenntnis der  
Lungenschwindsucht als Volkskrankheit  
führt zu der Nothwendigkeit, mit allen verfüg-  
baren Mitteln gegen sie aufzutreten. In dieser  
Richtung hat sich erfahrungsgemäß als eines  
der besten Heilmittel der Aufenthalt in einer  
gut geleiteten Lungenheilanstalt erwiesen. Ein  
Kranker im Anfang der Lungentuberkulose, wenn  
er Geduld und die pekuniäre Möglichkeit einer  
langen Kur in einer solchen Anstalt besitzt, wird  
dieselbe selten ungeheilt, gewiß nicht ungeheilt  
verlassen. Aus diesem Grund sind auch im  
Großherzogthum mehrere Privatkrankeanstalten  
dieser Art errichtet, die von vielen Kranken mit  
Erfolg besucht werden. Diese letztere Erfahrung  
begründet aber in erster Linie und ganz be-  
sonders die wünschenswerthe Errichtung von  
Heilstätten für bedürftige Lungenkranke. Dieses  
humane und segensreiche Bestreben ist seit etwa  
fünf Jahren vielfach angeregt und befürwortet  
worden, besonders da die Anstaltsbehandlung  
nicht nur eine therapeutische, sondern auch eine  
prophylaktische Bedeutung hat. Es sind auch  
schon an vielen Orten Deutschlands und der  
Schweiz solche Anstalten für bedürftige Kranke,  
so z. B. bei Falkenstein im Taunus, zu Stande  
gekommen, dann seitens der Hanseatischen In-  
validitätsversicherungsanstalt in Harz und in  
mehreren Kantonen der Schweiz. Es besteht be-  
gründete Hoffnung, daß, hervorgerufen eines-  
theils durch die Nothwendigkeit der größeren  
Städte, für Erleichterung ihrer Krankenhäuser  
zu sorgen, sowie durch die Invaliditätsver-

sicherungsaufgabe, andererseits aber vorzugsweise  
durch die in neuerer Zeit so lebendige Liebe  
und Fürsorge Wohlhabender für ihre noth-  
leidenden Mitmenschen die Mittel gegeben werden,  
daß auch in dem Großherzogthum Baden bald  
solche wohlthätige und vortheilhafte Anstalten  
zur Beförderung des Volkswohlseins errichtet  
werden können.

B.C. In der letzten Zeit sind wieder viel-  
fach von Spanien aus Betrügereien in der  
Art versucht worden, daß an die Bürgermeister  
verschiedener Landgemeinden von einem angeblich  
in einem spanischen Militärgefängnis inhaftirten  
früheren Zahlmeister Briefe gerichtet wurden,  
wonach der Absender seiner Zeit eine öffentliche  
Kasse mit erheblichen Beträgen unterschlagen  
und das Geld auf einer Reise durch Deutschland  
in der Nähe des Wohnortes des Adressaten  
vergraben habe. Zum Zweck der Hebung des  
Schazes wird der Adressat gebeten, dem Ab-  
sender einen namhaften Geldebetrag zuzuschicken,  
damit derselbe seine Tochter mit dem genauen  
Plan über die Vertheilung, an der das Geld  
vergraben sei, nach Deutschland schicken könne;  
als Gegenleistung wird ein Theil an dem zu  
hebenden Schaz in Aussicht gestellt. Da sich,  
wie es scheint, immer noch Leichtgläubige finden,  
welche den bezeichneten Schwindlern zum Opfer  
fallen, sei wiederholt vor denselben gewarnt.

Karlsruhe, 18. Nov. Der Groß-  
herzog hat, nach der „Straßb. Post“, zur  
Generalsynode, welche am 22. November,  
dem Geburtstag Karl Friedrichs, zusamen-  
tritt, nachstehende 7 Mitglieder ernannt: Pro-  
fessor Wäffermann von Heidelberg, einen  
der hervorragendsten freisinnigen Theologen des  
Landes, Kirchenrath Greiner von Mannheim,  
Stadtpfarrer Bähringer-Weinheim, Präsident  
des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Wielandt,  
Kirchenältesten Dürr in Karlsruhe, Bürger-  
meister Grether in Schopfheim, Bürgermeister  
Hauser in Meßkirch. Diese Ernennungen be-  
weisen mit ziemlicher Gewißheit, daß eine irgend  
wesentliche Veränderung in der Leitung der  
Angelegenheiten der evangelisch-protestantischen  
Kirche des Landes nicht beabsichtigt sein kann.

P. Karlsruhe, 16. Nov. [Handels-  
verkehr mit Rußland.] Nach einer den

Feuilleton. 22)

## In den Fesseln der Schuld.

Kriminalnovelle von C. Sturm.

(Fortsetzung.)

Bald darauf wurde er auch in dem hintersten  
abgelegensten Zimmer von Hilleffen empfangen,  
aber durchaus nicht freundlich.

„Wie kannst du dich unterstehen, Werner, und  
in meine Wohnung kommen?“ fuhr der Bank-  
direktor den dreisten Mann an.

„Ich habe Wichtiges, sehr Wichtiges mit  
dir zu besprechen, Karl.“ entgegnete dieser mit  
zudringlicher Vertraulichkeit „und die Sache hat  
große Eile.“

„Wie immer wenn du Geld brauchst,“ be-  
merkte Hilleffen höhnisch. „Also heraus mit  
deinem Anliegen!“

„Mir ist der Boden in Deutschland wieder  
zu heiß geworden,“ bemerkte der verdächtige Mann  
trocken, „ich will wieder fort nach Amerika und  
dazu brauche ich Geld.“

„Wie viel?“ frug Hilleffen in verächtlichem  
Tone und griff nach seiner Börse.

„Zehn tausend Mark!“ erwiderte Werner  
Kühn mit der Dreistigkeit eines Räubers, der  
sein Opfer in den Händen hält.

„Zehn tausend Mark! Mensch, bist du toll  
geworden! Und bedenkst du nicht, was du mir  
in den letzten Jahren schon gekostet hast!“ rief  
Hilleffen empört aus.

„Meine Dienste müssen eben bezahlt werden,“  
sagte Werner Kühn trotzig, „und ich habe dir  
jetzt einen sehr großen Dienst wieder einmal er-  
wiesen, denn den Professor habe ich dir aus  
dem Wege geräumt.“

„Schuft! Schurke! Was hast du dem Professor  
Galen angethan?“ frug Hilleffen in fieberhafter  
Angst und Entrüstung. „Ich habe dir nur auf-  
getragen, den Professor Schari in seinem Verkehre  
mit der Pohlmann'schen Familie zu beobachten,  
um vor allen Dingen festzustellen, ob er auch  
mit Fräulein Pohlmann Beziehungen unterhält.  
Wie konntest du dich da unterstehen, dich an diesem  
Ehrenmanne zu vergreifen?“

„Sagtest du nicht,“ erwiderte Werner Kühn  
mit cynischem Lachen, „daß du viel darum geben  
würdest, wenn dir der Professor nicht im Wege  
stände. Und so habe ich die Sache eben auf-  
gefaßt und geschehen ist geschehen, auch wenn  
es ein Irrthum war.“

„Verfluchter Schurke! Du weizt immer eine  
Ausrede!“ rief Hilleffen wüthend, packte mit  
eisernen Griffen Werner am Hals und würgte  
ihn, daß er blickblau wurde.

Taumelnd fiel der Gauner zu Boden, als

Hilleffen's Hände ihn losließen. Erschrocken hob  
dieser ihn aber vom Boden wieder auf und  
legte ihn auf ein Sopha, wo er sich nach einiger  
Zeit wieder so weit erholt, daß er sprechen  
konnte.

„Beinahe hättest du in deinem Zorne mich  
ermürgt, Karl,“ nahm der Glende mit heiserer  
Stimme das Wort, während ein heftiges Zittern  
ihn befiel. „Warum hast du mich nicht ganz  
todt gemacht, so brauchte ich dieses jammervolle  
Leben nicht weiter zu schleppen. Mir liegt persön-  
lich wenig am Leben, das weizt du, aber ich  
muß jetzt noch weiter leben, um meine verlassene  
Frau und meinen siebenjährigen Sohn zu unter-  
stützen.“

„Verfluchter Hallunke, was soll das heißen!“  
entgegnete Hilleffen in neuem Zorn. „Gib ich  
deiner Frau nicht Geld genug, daß sie leben  
und Eueren Sohn erziehen konnte! Hast du  
Glender ihr wie schon früher das Geld erpreßt,  
um es zu vergeuden. Warum hast du in Amerika  
kein neues Leben angefangen, wie es auch nach  
schwerem Fehltritte möglich ist?“

„Es ist mein größter Fluch, daß ich nicht  
ausdauernd mehr arbeiten kann,“ klagte Werner  
Kühn.

„Du Feigling, du Lump. Gib dir nur Mühe,  
es wieder zu thun, wieder eine ehrliche Arbeit

Handelskammern zugegangenen Mittheilung wird Ende L. Mts. von Albrecht Wieszelet & Co., Expeditionsgeschäft in Leipzig, ein Adreßbuch des russischen Import- und Exporthandels in deutscher Sprache herausgegeben werden. Das Buch, das den Zweck hat, die deutschen und ausländischen Export-Kreise mit den russischen Importfirmen und vice versa bekannt zu machen, kann zum Preise von 15 Mark pro Exemplar von der genannten Firma oder auf buchhändlerischem Wege bezogen werden.

\* Wilferdingen, 17. Nov. Bei heutiger Bürgermeisterwahl wurde Herr J. Schäfer einstimmig wiedergewählt.

#### Deutsches Reich.

\* Herrn Schönstedt, dem neuen preussischen Justizminister, folgen von verschiedenen Seiten rühmende Anerkennungen seiner bisherigen Thätigkeit wie seines persönlichen Verhaltens in das Ministeramt nach. Es wird die ausgezeichnete Ausübung seiner richterlichen Funktionen wie die vorzügliche Handhabung der Verwaltungsgeschäfte des Obergerichtes gleich warm betont, während man außerdem seinem Verhalten zu den Untergebenen und seinem Verkehr mit Richtern und Angeklagten volle Anerkennung zollt. Auch gilt Herr Schönstedt als ein eifriger Freund und Förderer von Kunst und Wissenschaften.

— Reichstags-Graswahl im 2. Wahlkreise am 13. November. [Amtliches Resultat]. Abgegeben: 25 139 gültige Stimmen. Professor Dr. Friedberg (nat-lib.) 13 570 Stimmen, Redakteur Schulze (Soz.) 11 569 Stimmen. Friedberg gewählt.

Der Marine-Stat wird verschiedene Mehrforderungen bringen, im Ganzen ungefähr 4 Millionen Mark. Außer einigen Schiffneubauten wird die Vergrößerung der Torpedobootsflotte für nöthig gehalten. Ferner wird eine Summe von etwa 1½ Millionen gefordert werden, um den vier Ausfallkorvetten der Sachsenklasse eine neue Maschinen- und Kesselanlage zu geben.

Berlin, 16. Nov. Die „B. N. N.“ melden, daß Witboi mit 2000 Mk. Jahresgehalt in den Dienst der Reichsregierung genommen worden ist. Für Kenner der südafrikanischen Verhältnisse erscheint dies als ein Zeichen, daß Witboi sich aufrichtig der Wahrung deutscher Interessen widmen werde.

Erfurt, 16. Nov. Das hiesige Schwurgericht hat gestern Abend den Oberförster Gerlach aus Sonderhausen unter Zubilligung mildernder Umstände zu 4 Jahren Gefängniß, seine Ehefrau dagegen zu 10 Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust verurtheilt.

Leipzig, 17. Nov. Der erste Straffenat des Reichsgerichts hat heute die Einstellung des Verfahrens gegen die der Spionage beschuldigte und in Mex in Haft gehaltene Frau Ismert verfügt.

zu vollbringen, dann wird auch der Fluch des Lasters von dir weichen.“

„Ich will es allen Ernstes versuchen, aber bitte, gib mir das Geld, daß ich wieder fort kann. Mich jammert mein Weib und Kind.“

„Jetzt jammern sie dir, als du deiner Frau aber das Geld abgedröhrt hast, da empfindest du kein Mitleid, da mußte das Geld im Spiel und Trunk vergeudet werden.“

„Karl, habe Erbarmen mit meiner Frau und dem Knaben, der dein Schützling, dein Bathentind ist.“

Hillessen seufzte tief, schlug sich wiederholt mit der Hand vor die Stirn und schritt unruhig in dem kleinen Zimmer auf und ab.

„Dir kann ich kein Geld geben, denn dir gebührt der Galgen oder das Zuchthaus,“ erklärte er dann mit fester Stimme, „aber deine Frau und den Knaben will ich unterstützen.“

„Aber Karl, ich muß doch fort von hier, schleunigst fort, man könnte mich verhaften, mich . . . .“

„Du machst in Begleitung deiner Familie jetzt schleunigst nach Bordeaux in Frankreich und von dort fahrt ihr mit dem ersten Dampfschiffe nach Südamerika, ich rathe nach Argentinien, dort bist du vor jeder Verfolgung sicher. Deine Frau bekommt von mir das nöthige Reisegeld

— Der Wachmeister Müller von der ersten Schwadron des ersten Garde-Dräger-Regiments in Berlin, der im Feldzug 1870/71 den Todesritt bei Mars la Tour mitgemacht hat, hat am Montag sein 25jähriges Jubiläum als Wachmeister gefeiert. Müller blüht auf eine 36jährige Dienstzeit zurück.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Das österreichische Herrenhaus ist am vergangenen Freitag zusammengetreten, wobei der Präsident Graf Trauttmansdorf in bewegten Worten des Hinscheidens des Kaisers Alexander gedachte.

\* Gegen den neuen Kossuth-Kummel in Ungarn macht sich in diesem Lande steigende Abneigung geltend. So wird jetzt bekannt, daß in fast allen Städten, welche Franz Kossuth auf seiner politischen Agitationsreise besuchte, die intelligenteren Bevölkerung sich ihm gegenüber kühl und ablehnend verhielt und daß an seinem Empfange eigentlich nur die herbeigeströmte bäuerliche Bevölkerung theilnahm. Demnach scheint der Sohn des verstorbenen Diktators bei seiner komödiantenhaften politischen Rundreise im Lande gerade nicht allzuviel Unheil angestiftet zu haben.

#### Portugal.

— Beim Verlassen des Schiffes im Seebade Cascaes glitt, so berichtet das „Illustr. Wiener Extrablatt“, König Carlos auf dem Landungsstege aus, fiel in's Wasser und schwamm eine ziemlich weite Strecke bis an's Land. Vorher mußte er tief untertauchen, da er beim Sturz zwischen die Schiffswand und einen Kahn gerathen war, unter dem er hinwegschwimmen mußte. Vom Publikum stürmisch begrüßt, eilte der König in eine Badezelle, um die Kleider zu wechseln.

#### Rußland.

\* Kaiser Nikolaus empfing in vergangener Woche die Mitglieder des Reichsrathes und die Generaladjutanten, Generalmajore der Suite und Flügeladjutanten; die bei diesen Anlässen gehaltenen Ansprachen des jungen Herrschers waren politisch bedeutungslos.

Petersburg, 17. Nov. Prinz Heinrich von Preußen ist heute hier eingetroffen. Er wurde von dem Kaiser Nikolaus II. und dem Botschafter v. Werder empfangen. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenwache der Garde-Marine aufgestellt, alsdann geleitete der Großfürst Sergius den Prinzen in's Palais.

\* Zur Stunde hat in der russischen Hauptstadt das Leichenbegängniß Kaiser Alexander III. stattgefunden, da der 19. November endgiltig als Tag der Beisetzung festgesetzt worden war. Jedemfalls dürfte sich die Beisetzungsfestlichkeit zu einem überaus eindrucksvollen und pomphaften Akte gestalten haben, dessen glänzendste Umrahmung wohl die zahlreiche Versammlung hochfürstlicher Trauergäste bildete.

und jeden Monat eine entsprechende Unterstützung, bis du deine Familie ernähren gelernt hast, denn ich erwarte bestimmt, daß du entweder in der argentinischen Hauptstadt Buenos Ayres oder auf dem Lande in der Nähe dieser Stadt irgend ein ehrliches Gewerbe betreibst, eine kleine Summe dazu lasse ich deiner Frau durch ein Bankhaus in Buenos Ayres, durch welches sie auch die monatliche Unterstützung empfangen wird, anweisen.“

„Ich danke dir für diese Großmuth, Karl,“ entgegnete Werner kühn, in dessen Brust doch noch nicht alle edleren Gefühle erstorben waren.

„Ich will von dir keinen Dank hören,“ entgegnete Hillessen kalt und ablehnend, „schicke morgen früh vor acht Uhr deine Frau und den Knaben zu mir, damit sie meinen Plan erfährt. Die Reisebilletts besorge ich dann durch das „Internationale Verkehrs-Bureau“ gleich bis Buenos Ayres, und ihr reist noch morgen Nachmittag oder Abends ab.“

„Ich bin ganz einverstanden, bitte, aber noch um etwas baares Geld, wir sind von allen Mitteln entblößt,“ flehte Werner kühn.

„Du empfängst von mir keinen Pfennig,“ erklärte Hillessen, „denn du könntest das Geld sofort in Wein und Spiel umsetzen. Aber mein Diener wird dich in eure Wohnung begleiten

— Die Vermählung des Caren Nikolaus II. mit der Prinzessin Alix von Hessen wird, wie Wolffs Tel.-Bureau aus Petersburg meldet, am nächsten Freitag stattfinden.

#### Rumänien.

— Am Donnerstag ist die silberne Hochzeit des Königs paares bei Hofe und von der Bevölkerung in festlicher Weise gefeiert worden. Der Jubel der Bevölkerung wollte schier kein Ende nehmen, als das Königs paar auf dem Wege von und zu der Kathedrale sichtbar wurde. Die auswärtigen Höfe haben dem Königs paares Festgaben und Glückwünsche übersandt.

#### Balkanhalbinsel.

Sofia, 17. Nov. Am heutigen Jahrestage des Todes des Grafen Hartenau findet auf Befehl des Prinzen Ferdinand in einer als provisorisches Mausoleum dienenden Kapelle ein Requiem statt. Gräfin Hartenau traf gestern hier ein und wurde vom Ministerpräsidenten Stoiloff, dem Chef des Kabinet's Stanciov und dem Sektionschef Konstantinowitsch, welcher der Gräfin attachirt ist, empfangen.

— Der Großtürke und seine Wafcha's scheinen keine Freunde von Wigen, guten oder schlechten, zu sein, denn die „Münchener Fliegenden Blätter“ sind in der Türkei verboten worden.

#### Asien.

\* Die japanischen Siegesnachrichten über die angebliche Einnahme von Port Arthur stellen sich nunmehr thatsächlich als eitel Illusionen heraus. Nach neueren Meldungen hätte das Bombardement der Japaner auf Port Arthur erst am Morgen des 16. November begonnen. Es scheint demnach die falsche Nachricht von dem Falle Port Arthurs seitens der Japaner aus bestimmten Gründen abichtlich verbreitet worden zu sein. Die verschiedenen Meldungen von chinesischen Siegen über die Japaner müssen indessen mit der gebührenden Vorsicht entgegengenommen werden. Der General Wei, einer der chinesischen Heerführer in der Schlacht von Ping-Yang, wurde wegen bewiesener Unfähigkeit in Peking enthauptet, während die Generale Jeh und Nieh aus gleichem Grunde ihres Ranges und ihrer Ehrenzeichen entkleidet wurden. Die Vermittlung Nordamerikas zur Herbeiführung des Friedens zwischen Japan und China gilt als definitiv gescheitert.

#### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 20. Nov. 128. A.-B. Kleine Preise. Der zerbrochene Krug, Lustspiel in 1 Akt von Heinrich von Kleist. — Zum 1. Male: Gelebte Frauen, Lustspiel in 5 Akten von Moliere, frei übersezt von Ludwig Fülba. Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, 21. Nov. 13. Vort. außer Ab. 1. Gastspiel der Frau Eleonore Duse mit Gesellschaft: La Signora dalle Camelie (Cameliendame), Drama in 5 Akten von A. Dumas Sohn. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 22. Nov. 130. A.-B. Kleine Preise. Die weiße Dame, Oper in 3 Aufzügen. Musik von Boieldieu. Anfang 7 Uhr.

und deiner Frau das bringen, was Euch bis morgen früh vor Mangel schützt.“

Verlegen und beschämt blickte Werner zu Boden.

„Mein Diener wird dich draußen vor der Thür erwarten,“ fuhr Hillessen fort, „geh nun Werner und bessere dich!“

„Ja, wenn ich dies so fertig bringen könnte, wie du es verstanden hast!“ flugte Werner. „Vom Commis ohne Stellung und ohne Ehre bist du zum hochgeehrten Bankdirektor in Zeit von 6 Jahren emporgestiegen!“

Wie ein jäher Blitzstrahl zuckten diese Worte des verbrecherischen Werner in Hillessen's Seele, so daß er alle Mühe hatte, seine Ruhe zu behaupten. Dem ehemaligen Freunde und Kollegen den Rücken zuwenden, sagte er dann aber nur noch ungeduldig:

„Geh, Werner, geh!“

Und seufzend und kopfschüttelnd schlich dieser aus dem Zimmer.

„Es wird mir hoffentlich mit Hilfe von Werners Frau gelingen, ihn für immer unschädlich zu machen,“ murmelte ihm Hillessen nach.

Dann rief er seinen Diener und gab diesem die nöthigen Aufträge.

(Fortsetzung folgt.)

### Amthliche Bekunntmachungen.

#### Kleinsteinbach. Fiegenschafts-Versteigerung.

Der Theilung werden werden  
**Donnerstag, 22. November,**  
Nachmittags 4 Uhr,  
im Rathhause zu Kleinsteinbach die zur Erbmasse des Accisors Philipp Fahrer dort gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungswert oder mehr geboten wird:

a. Lgrb. Nr. 244, Plan 2. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Holzschoppen mit Backofen, eine 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>st. Scheuer mit Stall und angebautem Holzschoppen mit Schweinestallung.

b. Lgrb. Nr. 181, Plan 2. 9 Ar 76 Meter Garten im Ortsetter, neben Adolf Burger und Karl Scholl, zusammen taxirt zu 4650 M.

Durlach, 18. Nov. 1894.  
Schultheiß,  
Großh. Notar.

#### Grözingen.

#### 1. Fiegenschaftsversteigerung.

Der Theilung wegen werden  
**Montag den 26. November,**  
Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

im Rathhause zu Grözingen folgende zur Erbmasse des Christof Friedr. Arheidt (Richard Sohn) dort gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum gegen Baar- und Terminzahlung versteigert, wobei der Zuschlag sogleich erfolgt, wenn der Schätzungswert oder mehr geboten wird:

1.

Lgrb. Nr. 812, Plan 7. 3 Ar 13 Meter Hofraithe an der Ortsstraße mit:

a. einem zweistöckigen Wohnhause mit überbauter Einfahrt und angebauter zweistöck. Schweinestallung mit Holzlage,

b. einer einstöckigen Scheuer mit Stallung und gewölbtem Keller im Unterviertel zu Grözingen, neben Chrf. Eckert und J. Jak. Kurz, tax. 6000 M.

2.

Lgrb. Nr. 6617, Plan 25. 13 Ar 60 Meter Wiese in den Lochwiesen, tax. 500 M.

3.

Lgrb. Nr. 7060, Plan 27. 6 Ar 34 Meter Wiese in den Krummen Wiesen, tax. 200 M.

4.

Lgrb. Nr. 7242/43, Plan 29. 10 Ar 11 Meter Wiese in den Abzwiesen, tax. 300 M.

5.

Lgrb. Nr. 7237 a, Plan 29. 15 Ar 71 Meter Wiese in den Abzwiesen, tax. 400 M.

Sodann auf Gemarkung Durlach: Lgrb. Nr. 3287/88. 14 Ar 15 Meter Wiese in den Ziegellöchern, neben L. Bolz und Ph. Auf, tax. 500 M.

Durlach, 16. Nov. 1894.  
Schultheiß,  
Großh. Notar.

#### Die städtischen Rechnungen vom Jahre 1893 betr.

Nachdem nunmehr der Rechenschaftsbericht ausgegeben ist, werden diese Rechnungen sammt Zugehörden, nämlich:

a. die Stadtrechnung für 1893,

b. die Gewerbschulrechnung für 1893,

c. die Gemeinde-Krankenversicherungsrechnungen für 1892 und 1893,

vom 20. d. Mts. an vierzehn Tage lang im Rathhause zur Einsicht der Beteiligten aufgelegt.

Durlach, 19. Nov. 1894.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeß.

Siegrist.

#### Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwertehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Fmshdr.	Verkauf.	Mittel preis pro 50 Stk	
			Milogr.	Milogr.
Kernen, neuer	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—
Berste	—	—	—	—
Hafcr, alter	—	—	—	—
Hafcr, 1894	750	1150	—	—
Einfuhr	750	1150	6	—
Aufgestellt waren	750	—	—	—
Vorrath	1500	—	—	—
Verkauft wurden	1150	—	—	—
Aufgestellt blieben	350	—	—	—

**Consigne Preise:** 2 Kilogr. Schweine-schmalz 90-100 Pf. Butter 110 Pf., 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Hen Mt. 2.80, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mt. 1.30, 4 Stk Buchenholz Stroh (Noggen-) Mt. 1.80, 50 Kilogr. (vor das Haus gebracht) Mt. 48, 4 Stk Tannenholz Mt. 36, 4 Stk Forstenholz Mt. 36.

Durlach, 17. November 1894.

Das Bürgermeisteramt.

#### Söllingen.

#### Rindsfasel-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am nächsten  
**Donnerstag den 22. d. Mts.,** Nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Faselhof einen fetten Rindsfasel.

Söllingen, 17. Nov. 1894.

Der Gemeinderath:

Reiff.

Reichenbacher, Rathschr.

#### Grözingen.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Landwirths Christof Friedrich Arheidt (N. S.) hier lassen der Theilung wegen am

**Donnerstag, 22. November,**

Vormittags 9 Uhr, in dessen Wohnung gegen Baarzahlung versteigern:

1 Pferd, 2 Kühe, 1 Rind, 1 aufgerichteter Kastenwagen nebst Leitern, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Mühlenmühle sammt Futtertrog, Stroh und Dickrüben, 1 große und 1 kleine Weinblütte, 1 Zuber und sonst verschiedene Hausgeräthschaften.

Grözingen, 17. Nov. 1894.

Das Bürgermeisteramt:

Jordan.

Walz, Rathschr.

#### Honig.

garantirt reinen, pr. Pfd. M. 1.20, empfiehlt fortwährend

H. Knecht.

#### Kinderwagen.

ein gut erhaltener, ist zu verkaufen  
**Kelterstraße 39.**

**Thee Messmer**  
B. BADEN & FRANKFURT  
KAISERL. KONIGL. HOF LIEFERANT.  
M. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. u. 1 M.

Zu haben bei:  
F. W. Stengel  
und  
Fr. Barle Jr.

Atelier im Hause. Eigene Fabrikation.

Billigste Bezugsquelle

für

**Damen-Confection,**

unerreichbar von keiner Konkurrenz;  
bringe nur gute Waare zum Verkauf.

**M. Krämer,**

62 Kaiserstraße 62, zwischen Adler- u. Kreuzstr.,  
schräg gegenüber der kleinen Kirche.

Ich offerire: **Herbst-Jaquettes,**  
Neuheit der Saison, von 3 M an,

**Herbst-Regenmäntel,**  
Neuheit der Saison, von 5 M an,

**Schulterkragen** zu 50 S und höher,  
**Capes und Kragen** in enorm großer Auswahl.

**M. Krämer,**

62 Kaiserstraße 62, Karlsruhe.

Herstellung nach Maß Costüme aller Art.

Einem gut erhaltenen **Kochofen** mit Aufsatz, sowie einen **eisernen Herd** mit Messingstange verkauft wegen Platzmangels billig

Herrmann Oppenheimer, Grözingen,  
beim neuen Schulhaus.

Anerkannt bestes

#### Klaueuöl

für Nähmaschinen und Fahrräder von J. Möbius & Sohn, Hannover. Zu haben in Flaschen à 60 S bei

**J. Hauswirth,**

Nähmaschinenhandlung.

Eine freundliche Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist sogleich oder später zu vermieten

**Kelterstraße 29.**

#### Schwarze Cricot-Gaitten.

Gelegenheitskauf, empfehle zu enorm billigen Preisen.

**D. Schwarzwälder,**

Karlsruhe, Kaiserstraße 22.

#### Ein möblirtes Zimmer

ist sogleich zu vermieten

**Hauptstraße 33**

#### Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich das von Jakob Herrmann dahier betriebene Geschäft im **Anfertigen von Grabdenkmälern** in Sandstein, Syenit und Marmor in streng reeller Weise weiterführe.

Bestellungen werden von Montag den 18. November ab wieder angenommen **Basler Thor Nr. 3.**  
Durlach, 13. Nov. 1894.

**Jakob Fröhlich.**

Ein gut empfohlenes kräftiges **Mädchen** sucht zum sofortigen Eintritt Stelle durch

**Frau Giesede, Jägerstraße.**

**Weißwein** von 50 S an,

**Rothwein** " 80 " "

**Malaga** " 110 " "

**Tokayer** " 35 " "

pr. Flasche, garantirt reine Qualitäten, empfiehlt billigt Weiniederlage bei **L. Wenger, Marktplas.**

**Pfinzvorstadt 34** ist ein heizbares Zimmer an 2 Arbeiter sofort zu vermieten.

Ein **Adler** im Eisenbart, 1 Viertel 30 Ruthen messend, ist zu verpachten. Näheres

**Hauptstraße 20.**

#### Strickwolle

in großer Auswahl empfiehlt billigt

**W. Knaus.**

#### Gänselebern

werden auch dieses Jahr wieder angekauft und gut bezahlt bei

**Frau Demmer Wwe.,**

Kelterstraße 30.

#### Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei

**Eissele,**

Karlsruhe, Kreuzstraße 10.

1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

#### Lehrjunge.

Ein Junge, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei

**H. Steinmeß Wtw.**

**Zimmer,** ein schön möblirtes, ist sofort oder auf

1. Dezember zu vermieten

**Hauptstraße 37, 2. St.**

#### Torfftren & Fleischfutttermehl

empfeht billigt

**Carl Leussler**

am Brunnenhaus.

#### J. Allmendinger,

Grünberg (Hessen), fertigt aus

**alten Wollstoffen**

Kleiderstoffe, Bußin, Läufer, Portieren und Garn an.

Anerkannt bill. u. leistungsf. Fabrik.

Musterlager u. Annahmestelle bei **Frau Vina Wenger, Durlach.**

#### Gestrickte Westen

in großer und schöner Auswahl von **M. 1** an empfiehlt

**D. Schwarzwälder, vorm. Weinheimer,**  
Kaiserstraße 22, Karlsruhe.

# Für Weihnachten

bringe ich grosse Massen gute

# Kleiderstoff-Reste

zum Verkauf.

Preise bedeutend unter dem Fabrikationswerth.

Ersuche um Beachtung der diesbezüglichen Schaufensterdekoration.

**Adolf Stein, Karlsruhe, Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.**

## Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

**Mittwoch, 21. November:**  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal „zum alten Feig“.  
Zusammenkunft um 8½ Uhr in  
der Turnhalle. Vollzähliges Er-  
scheinen der aktiven Mitglieder und  
der Zöglinge wird erwartet.  
Der Vorstand.

## Gartenbau-Berein.

Die Monats-  
Versammlung  
findet bei Herrn  
Beit z. Bahn-  
hof am Mitt-  
woch, 21. Nov.,  
Abends 8 Uhr,  
statt, wozu höflichst einladet  
Der Vorstand.

## Schutz

kann abgeladen werden gegen Ver-  
gütung.  
**Maschinenfabrik Gritner,**  
Neue Schreinerei.

Ein großes, schön möbliertes  
oder zwei kleine ineinandergehende  
Zimmer sofort in gutem Hause  
zu mieten gesucht. Offerten an die  
Expedition dieses Blattes.

## Sichere Rettung

aller Hals-, Brust- und  
Lungenkranken.

Mich und schon Tausende  
geheilt, ertheile Rath. Bitte  
um Rückantwort, Briefmarke  
beizulegen.

**A. Freytag, Rittergutsbes.,**  
Ritter pp. in Bromberg,  
Prov. Posen.

Zuschriften sind zu richten an:  
**J. Freytag, Bromberg.**

## Wohnung zu vermieten.

Göttinger Straße 15 ist eine  
neu hergerichtete Wohnung,  
bestehend aus 5 Zimmern nebst  
allem Zubehör, für sogleich oder  
auch später zu vermieten. Auf  
Wunsch kann auch Garten dazu ab-  
gegeben werden. Näheres im Hause  
selbst oder Marktgrafenstraße 32  
in Karlsruhe.

## Parterre-Wohnung,

neu hergerichtet, 6 Zimmer nebst  
allem Zubehör und Glasabschluß,  
zu vermieten  
Leopoldstraße 4.

## Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

[Durlach.] Meinen werthen Freunden und Gönnern, sowie einem  
verehrlichen Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich unterm Heutigen  
mein Geschäft eröffnet habe und empfehle mich im

### Anfertigen von Grabdenkmälern,

Bildhauerarbeit, Banarbeiten und Reparaturen jeder Art bei  
prompter und billiger Ausführung.

Für jede Arbeit wird Garantie geleistet.

**Ludw. Kleiber, Bild- & Steinhauer,**  
vor dem Basler Thor vis-à-vis dem Kirchhof.

## Anzeige.

Ich habe mich zur Ausübung der Praxis hier niedergelassen.  
Meine Wohnung und Geschäftszimmer befinden sich

**Kaiserstraße Nr. 201 (Kosapothek).**

Karlsruhe, im November 1894.

**Leopold Dammert,**  
Rechtsanwalt.

Durch Uebernahme meines elterlichen Geschäftes  
und Wegzug von hier bin ich gezwungen, mein  
Geschäft völlig aufzulösen.

Ich verkaufe meine Lagerbestände — beste und feinste  
Qualitäten — in Normal- und Reform-Wäsche, Herren-  
Hemden, Kragen und Manschetten, Cravatten,  
Handschuhe, seideneu Halstüchern, sämtlichen  
Herren-Gebrauchsartikeln, eleganter Damen- und  
Kinderwäsche, Kinder-Ausstattungsartikeln,  
farbigen Frauenhemden und Hosens, Strümpfen  
und Socken, Corsetten, Taschentüchern, Kinder-  
kleidchen etc.

### zu Schleuderpreisen aus

und biete damit Jedermann eine sehr günstige Gelegenheit, seinen

## Winter- und Weihnachtsbedarf

mit großen Geldersparnissen

zu decken.

**S. Lämmle, Karlsruhe,**  
Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

## Haarketten,

mit garantiert feinstem Gold- und Silberbeschläg von  
N. 6 an, sowie Ringe, Brochen etc., werden von aus-  
gekämmten Haaren, zu Weihnachtsgeschenken passend, billigt  
angefertigt bei

**Friedrich Itte, Friseur.**

## Panorama Karlsruhe,

Kolossal-Rundgemälde des Gesichts bei Ruits, 18. Dez. 1870,  
gemalt vom Historienmaler **Carl Becker**. Festhalleplatz,  
nächt dem Hauptbahnhof. Täglich geöffnet von Morgens  
8½ Uhr bis zu eintretender Dunkelheit.

## An die Veteranen Durlachs.

Diejenigen 70er Veteranen, welche  
die Petition an den Reichstag noch  
nicht unterzeichnet haben, werden  
höflichst ersucht, dieselbe bei Herrn  
Kaufmann Martin, wo sie bis  
Montag den 26. d. Mts. ausliegt,  
zu unterschreiben.

Römmele.

## Wohnungs-Veränderung & Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Dem geehrten Pub-  
likum zur gefälligen Nachricht, daß  
ich meine Wohnung nach der

**Bäderstraße 4,**

in das Haus des Hrn. J. Weiler,  
verlegt habe.

Zugleich bringe mein Grabstein-  
Geschäft sowie alle Arten Stein-  
hauerarbeiten bis zu den feinsten  
Ausführungen in empfehlende Er-  
innerung.

Reparaturen werden prompt und  
billigt ausgeführt. Beste Zeugnisse  
stehen zu Diensten.

Um geneigtes Wohlwollen bittet  
**Johann Steinbrunn,**

Werkstätte alter Schloßplatz.

Heute (Dienstag)

 wird geschlachtet  
bei Christian Kleiber.

## Spinnhaus,

silbergrau und weiß, in schönster  
Qualität empfiehlt

**G. F. Blum.**

## Weisse Rüben,

schöne, ½ Morgen auf dem Breiten-  
wasen, zu verkaufen

**Mühlstraße 11.**

## Dankagung.

[Durlach.] Für die  
vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme, welche uns  
durch das so unerwartete  
Hinscheiden unserer lieben  
Tochter, Schwester und  
Schwägerin

**Emma Satzger**

in Durlach

von allen Seiten zu Theil  
wurden, sprechen wir im Namen  
aller Verwandten unsern tief-  
gefühlten Dank aus.

Durlach, 18. Nov. 1894.

Familie Wagner.

Stadt Durlach.

## Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

18. Nov.: Effette Meier, ledige Bäglerin,  
Tochter des † Zimmermanns  
Gottfried Meier, 21½ J. a.

Widwen Dr. und Selig von H. Fuchs, Durlach